



“Pflegekräfte in der Forschung – ANA-Richtlinien zu ethischen Prinzipien” **(American Nurses Association, 1968)**

Pflegekräfte haben das Recht und die Verantwortung, Forschung zu betreiben, die den Wissensstand der Pflege erweitert und die Pflegepraxis verbessert. Dabei müssen ethische Prinzipien beachtet werden.

Zu den verschiedenen Rollen von Pflegekräften:

In der Forschung haben Pflegekräfte zwei verschiedene Rollen: die des Pflegepraktikers, der Patienten pflegt, die gleichzeitig Teilnehmer einer Forschung sind und die des Forschers (oder einer an der Durchführung der Forschung beteiligten Person).

Für den Pflegepraktiker ist es wichtig, eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten zu gewährleisten, auf die Durchführung des Forschungsprojekts hat er/sie keinen Einfluss. Das Recht, ausreichend über das Vorhaben informiert zu werden, steht ihm/ihr aber dennoch zu. Nur dann ist eine Mitwirkung in ethischer Weise möglich.

Der Pflegeforscher hat die Freiheit, sich ein Forschungsthema auszusuchen, das er zur Erweiterung des Wissensstandes oder zur Verbesserung der Pflegepraxis für sinnvoll hält. Dafür trägt er eine Verpflichtung gegenüber seiner Profession und der Gesellschaft. Er muss darüber wachen, dass seine Studie wissenschaftlichen und ethischen Kriterien standhält. Er muss objektiv sein und seine Ergebnisse unverfälscht präsentieren. Außerdem ist er verpflichtet, auf die Wahrung der Rechte der Forschungsteilnehmer zu achten.

Zur Wahrung der Menschenrechte in der Forschung:

Die Personen, die an einem Forschungsprojekt teilnehmen, müssen davon ausgehen können, dass sie fair behandelt werden. Weiter sollen sie keinen Unannehmlichkeiten oder Risiken ausgesetzt werden, die über das hinausgehen, was ihnen vor ihrer Entscheidung zur Teilnahme mitgeteilt wurde.

Auf die Rechte der Teilnehmer muss insbesondere geachtet werden, wenn neue Techniken oder Prozeduren verwendet werden, die mit einem unbestimmten Risiko verbunden sind.

Menschenrechte, auf deren Wahrung der Forscher achten muss, sind:

- Das Recht auf Privatsphäre:
Damit ist die Freiheit eines Teilnehmers gemeint, bestimmen zu können, in welchem Umfang er Gedanken, Einstellungen, Werthaltungen und persönliche Informationen mitteilt.
Dieses Recht ist geschützt, wenn potentielle Teilnehmer sich freiwillig und informiert zu einer Teilnahme an der Forschung entscheiden und wenn der Forscher Informationen vertraulich behandelt und anonymisiert.
- Das Recht auf die Erhaltung persönlicher Ressourcen (wie Zeit und Energie):
Jeder Teilnehmer hat eine unterschiedliche Vorstellung davon, wie viel Zeit oder Energie er für die Mitwirkung an einem Forschungsprojekt aufwenden will. Deshalb ist es wichtig, vor der Einwilligung Informationen über Art und Ausmaß der Ressourcen, die eingesetzt werden müssen, zu geben.
- Das Recht auf Selbstbestimmung:
Vor Beginn der Forschung muss der/die ForscherIn von den Teilnehmern eine informierte Zustimmung einholen. Die Teilnahme muss freiwillig sein und sollte zu jedem Zeitpunkt beendet werden können. Die beteiligten Personen dürfen nicht getäuscht werden. Sollte eine Verschleierung des Ziels oder der Methode der Forschung unbedingt notwendig sein, müssen die Teilnehmer nach Beendigung der Studie aufgeklärt werden.
- Das Recht auf Freiheit von willkürlichen Verletzungen durch andere Personen:
Pflegekräfte sind verpflichtet, ihre Patienten vor physischen oder psychischen Verletzungen zu schützen. Besondere Sorgfalt ist auf den Schutz vulnerabler Personengruppen zu verwenden.
- Das Recht auf Freiheit vom Risiko einer Verletzung:



Die Teilnehmer müssen wahrheitsgemäß über Nutzen und Risiken des Forschungsprojektes informiert werden. Der Forscher muss beides in einer Nutzen-Risiko-Analyse gegeneinander abwägen.

- Die Rechte von Minderjährigen und unmündigen Personen:
Studien an diesen Personen sind nur erlaubt, wenn die Teilnehmer selbst oder Personen der gleichen Gruppe in Zukunft einen Nutzen davon haben. Die informierte Zustimmung eines Vormundes ist einzuholen. Auch die Zustimmung der Teilnehmer selbst sollte eingeholt werden, soweit dies möglich ist.

Übersetzung und Zusammenfassung wesentlicher Aspekte: Oliver Lauxen